

Medikamenten-Check mit pharma.sensor App:



pharma.sensor APP
einfach downloaden und
installieren durch
einscannen des QR-codes



So geht es:

- pharma.sensor-App im App Store oder bei Google Play herunterladen
- Medikamentenname, Wirkstoff oder PZN-Nummer eingeben oder Barcode von Verpackung scannen. Auf Basis der persönlichen DNA-Varianten werden Hinweise zur bestmöglichen Medikation und Dosierung angezeigt.
- mit diesen Informationen, ist eine personalisierte und somit verbesserte Entscheidung zur geplanten Medikamenten-Therapie möglich

PGS.pharma 2.0: Leistungen

Laboruntersuchungen

Untersuchung auf 45 Varianten aus 12 Genen (Genotypisierung). Für diese Varianten stehen gezielte Empfehlungen zur optimierten Therapie von mehr als 70 Wirkstoffsubstanzen zur Verfügung.

Der Umfang der Genotypisierung entspricht dem aktuellen Standard des europäischen pharmakologischen Experten-Konsortiums „Ubiquitous Pharmacogenetics“ (UPGx).

Genetisches Informations Management

- Online-Zugang zu Analyseergebnissen, fachärztlichen Einzel- und Gesamtgutachten zu den untersuchten Genen
- über Online-Account und pharma.sensor APP sind gezielt Informationen und Empfehlungen zu einem Medikament abzufragen. Dabei werden die persönlichen DNA-Varianten berücksichtigt. Die Empfehlungen entsprechen denen der international anerkannten *Expertengruppe Dutch Pharmacogenetics Working Group (DPWG)*

DNA Varianten und Arzneimitteltherapie:

wichtige Informationen für sichere Medikamentenwirkungen mit PGS.Pharma 2.0



Pharmakogenetik: Mit dem Wissen um DNA-Varianten bessere Therapieentscheidungen treffen

Die individuell unterschiedliche Wirkung eines Medikaments stellt für die Arzneimitteltherapie eine große Herausforderung dar. So können mit bestimmten Arzneimitteln bei manchen Patienten die erwünschten Wirkungen auf den Krankheitsverlauf erzielt werden, während bei anderen Patienten die Erfolge ausbleiben oder sogar schwere unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) die Folge sind.

Dabei haben DNA-Varianten einen Einfluss darauf, wie Medikamente wirken.

Die persönlichen DNA-Varianten zu kennen, kann dazu beitragen eine Arzneimitteltherapie sicherer und wirksamer zu gestalten. Mit diesem Wissen sind für die Arzneimitteltherapie individuellere und somit bessere Entscheidungen zu treffen.

Mit PGS.Pharma 2.0 werden bessere Therapieentscheidungen einfach zugänglich gemacht. PGS.Pharma 2.0 verbindet eine Analyse auf DNA-Varianten mit Experten-Empfehlungen, um so die bestmögliche Wirksamkeit und Sicherheit zahlreicher Medikamente zu erreichen.

Untersucht werden dabei DNA-Varianten, die Auswirkungen auf die Einnahme von mehr als 70 häufig verordneten Wirksubstanzen haben.

Basierend auf den persönlichen DNA-Varianten werden Wirkstoff- und Dosierungsempfehlungen der renommierten pharmazeutischen Gesellschaft KNMP mit einer App zur einfachen Anwendung zugänglich gemacht. Außerdem können Ergebnisse und Befunde auch einfach über ein Web-Portal abgerufen werden.

Die Empfehlungen und Berichte werden regelmäßig digital aktualisiert und stehen somit schnellstmöglich zur optimalen Anwendung zur Verfügung.

PGS.5FU und PGS.Pharma 2.0

Etwa 10% der mitteleuropäischen Bevölkerung trägt DNA-Varianten, die zu einem Mangel des Enzyms DPD (Dihydropyrimidin-Dehydrogenase) führen. Das ist für die Anlage-träger dann von Bedeutung, wenn Arzneimittel wie Fluorouracil, Capecitabin, Tegafur und Flucytosin verordnet werden. Schwere unerwünschte Wirkungen können dann die Folge sein.

Aus diesem Grund empfiehlt die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) vor Verabreichung solcher Wirkstoffe eine Testung auf DPD-Mangel.

Durch den genetischen Test kann man Aussagen zur Wirksamkeit von Arzneimitteln treffen, die über das Enzym DPD im Körper abgebaut werden. Mit dem Wissen über DNA-Varianten sind bessere Therapieentscheidungen zu treffen und die mit unerwünschten Wirkungen verbundenen Gefahren zu reduzieren.

Mit einem Upgrade auf PGS.pharma 2.0 können zusätzliche DNA-Varianten mituntersucht werden, die für die Verstoffwechslung, Wirksamkeit und Sicherheit von Medikamenten relevant sind, die häufig zur Therapie onkologischer Erkrankungen verordnet werden.

PGS.Siponimod und PGS.Pharma 2.0

Siponimod (MAYZENT®) ist ein Wirkstoff, der für die Therapie mit sekundär progredienter Multipler Sklerose (SPMS) eingesetzt wird.

Vor Gabe des Medikamentes muss eine genetische Analyse auf drei DNA-Varianten im CYP2C9-Gen erfolgen. Wenn bestimmte Veränderungen nachgewiesen werden, muss eine Dosisanpassung erfolgen oder aber es darf aufgrund der zu erwartenden unerwünschten Wirkungen keine Medikation mit Siponimod erfolgen.

Mit einem Upgrade auf PGS.pharma 2.0 können zusätzliche DNA-Varianten mituntersucht werden, die für die Verstoffwechslung, Wirksamkeit und Sicherheit von Medikamenten relevant sind, die häufig zur Therapie multipler Sklerose verordnet werden.

Hinweise zur Anforderung:

Die DNA-Analysen im Rahmen von PGS.5FU und PGS.Siponimod sind eine Leistung der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV). Sie können mit dem Labor-/Überweisungsschein (Muster 10) angefordert werden.

Die erweiterten Analysen im Rahmen von PGS.Pharma 2.0 sind für gesetzlich Versicherte eine Selbstzahlerleistung. Für privat Versicherte erfolgt üblicherweise eine Erstattung, sofern medizinische Gründe vorliegen.

Weitere Informationen, Anforderungs- und Versandmaterial erhalten Sie über unseren Client Service unter **069-5308437-0** oder **info@genetik.diagnosticum.eu**.

DNA.
Wissen.
informierte
Entscheidung.